
HARVARD
UNIVERSITY
LIBRARY

NEDERLANDSCHE VOLKSBOEKEN **VI**

¶ Dit es die historie ende leuen vanden heili-
ghen heremijt sint Jan van Beuerley die sijn
der suster vercrachte ende vermoerde doer in-
gheuē des viants. Also v die historie vclarē sal





BOEKHANDEL EN DRUKKERIJ VOORHEEN E. J. BRILL, LEIDEN

HISTORIE VAN JAN VAN BEVERLEY

NEDERLANDSCHE VOLKSBOEKEN

OPNIEUW UITGEGEVEN VANWEGE DE
MAATSCHAPPIJ DER NEDERLANDSCHE LETTERKUNDE
TE LEIDEN

VI

HISTORIE VAN JAN VAN BEVERLEY

BOEKHANDEL EN DRUKKERIJ VOORHEEN E. J. BRILL
LEIDEN — 1903

John of Beverley, Saint, abp. of York.

DIT ES DIE HISTORIE ENDE LEVEN VANDEN HEILYGHEN HEREMIJT SINT JAN VAN BEVERLEY

DIE SIJNDER SUSTER VERCRACHTE ENDE VERMOERDE DOER INGHEVEN DES VIANTS. ALSO U DIE HISTORIE VERCLAREN SAL

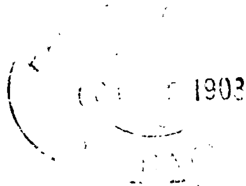
NAAR DEN BRUSSELSCHEN DRUK VAN THOMAS VAN DER NOOT UIT HET BEGIN DER XVI^DE EEUW EN DEN ANTWERPSCHEN DRUK VAN JACOB VAN LIESVELT UIT HET JAAR 1543

UITGEGEVEN DOOR

DR. G. J. BOEKENOOGEN

MET ACHT AFBEELDINGEN

BOEKHANDEL EN DRUKKERIJ VOORHEEN E. J. BRILL
LEIDEN — 1903


1903

INHOUD

¶ Dit es die historie ende leuen vanden heili-
ghen heremijt sint Jan van Beuerley die sijn
der suster vercrachte ende vermoerde doer in-
gheuē des viants. Also v die historie v'clarē sal





HIER BEGHINT DIE SEERE WONDERLIJKE HISTORIE VANDEN GOEDEN HEREMIJT IAN DES GRAVEN SOEN VAN BEVERLEY IN YNGHELANT GHEBOREN.

HIer voertijts woende een rijck ende machtich man in Inghelant ende was grave van Beverley welcke grave wedewaer was. want sijn gravinne ghestorven was. mair hi hadde van haren live behouden twee schoon kinderen. te weten eenen sone gheheeten Ian ende een dochter diemen noemde Colette welcke twee kinderen hi seer lieflijck ende vriendelijc opghevoedet heeft ghelijck een goet vader dat behoort te doene.

HOE IAN VAN BEVERLEY DIE WERELT BLASPHEMEERDE [1]) ENDE OERLOEF [2]) NAM AENDEN GRAVE SIJNEN VADER ENDE WERT HEREMIJT.

ENde als dese ionghe Ian van Beverley tot mans ouder comen was ende verstant hadde van goet ende quaet. so wert hi in hem selven dinckende dat die werelt vol bedrochs was ende datmen hier mair eenen cleenen tijt hadde te leven op dese allendighe werelt. daer om maecte hi een opset in hem selven als dat hi de werelt soude laten ende al haer valsch bedrijf begheven doer die minne van onsen lieven heere ende seyde tot hem selven aldus.

Bedroch der werelt valsch ende loos
[U sal ick verlaten nu ende altoos]
Ghi en sijt niet dan een iammerdal
Want dit leven es een sterven al
Hier en es gheen blivende stadt
Ic wil gaen soecken eenen anderen pat
Dan mi die werelt heeft gheleert

[1] Versmaadde [2] Oorlof

Want die hem tot der werelt keert
Hi blijft daer seker bi ghehoont
So wie die werelt dient die werelt loont
Hier om willick die werelt begheven
Ende gaen leyden een heylich leven
Gode dienende in allen uren [1])
Ende ghaen ligghen in innicheden
Ende bidden Gode in minen ghebeden
Nacht ende dach vroech ende spade
Dat hi vergheve mijn mesdade
Ende my behoede van allen sonden
Want ic mercke te desen stonden
So wie sijn herte stelt aen Gode
Ende hout die heylighe tien ghebode
Dat hijs beteren loon ontfaet [2])
Dan die ter werelt dienst staet
Hier om willick mijn ionghe iuecht
Vroech gaen stellen totter duecht
Want ic mercke in mijnen moet
Dat duecht es dalder beste goet
Daermen hemelrijck mede wint.

Ende die wijle dat dye goede ende heylighe iongheIinck Ian aldus die werelt stont en versmade soe quam sijn vader die grave van Beverley neven hem gaende ende was seer verwondert van den woerden dye sijn sone seyde als dat hi hem ende alle dye werelt begheven wilde ende seyde tot hem aldus. Mijn lieve ende wtvercoren sone Ian wat mescoempt [3]) u dat ghy mi mijn hof ende mijn lant begeven wilt ende ghi doch al hebt ende hebben moecht dat ghi begheert daerom verwondert mi seer dat ghi mi begheven wilt. dwelck

[1] Hier is een regel uitgevallen die in alle bekende drukken ontbreekt
[2] Ontvangt [3] Mishaagt

my duchtic mijn leven costen sal. want ick gheen ander toeverlaet en hebbe dan u. Daerom biddic u mijn lieve sone



dat ghy uwen sin veranderen wilt ende blijft bi mi. Ic sal u gout silver ende goets ghenoech doen ende ic sal u so rijcken wijf doen hebben als dat ghi daer bi eewelijc gheert [1]) sult sijn ende daer toe sal ic u heer maecken vanden lande ende graefscape van Beverley. Daerom so biddic u dat ghi by mi wilt bliven, Doen die ionghelinck den grave sinen vader aldus hoorde spreken so seyde hi tot hem met soeten woerden aldus. Mijn seer gheduchtige heer vader ghi bidt

1 Geëerd

mi dat ic bi u blive. dwelck ic gheerne doen sal eest [1]) dat ghi my een bede ghedoen cont die ic u bidden sal. maer en condi dat niet ghedoen so en sal ic nemmermeer in u hof bliven al soudy my daerom ontliven. Ende die grave sijns soens woerden verstaende andwoerde hem aldus ende seide. Mijn lieve sone begheert van mi so wat ghi wilt het sal u van mi gheschien. Heer vader seyde die iongelinck so biddic u dat ghi die doot wt uwen lande bannen wilt als dat si [2]) hier nemmermeer en come noch oock eenigen mensch in dit lant en doode oft anders so wyllic terstont van u sceeden ende werden een heremijt mijn leven lanck in een woestine sonder emmermeer in u hof te comen, want rijcdom ende wellusten dese sijn al verganckelijck ende contrarie der sielen daerom lieve vader willic gaen soecken onverganckelijcke dinghen ende mijnder sielen salicheyt.

Doen die grave sijns soens woirden verstaen hadde wert hy seer weenende ende seyde tot hem met droeven woerden aldus.

O sone des haddic qualijc die macht
Dies so en willic mi niet bestaen
Der doot en can niemant ontgaen
Daert God aen wilt ghestaden [3]).
Ic wou ic wist wie u dit heeft gheraden
Ende wie u eerst in dit leven [4]) brachte.

Des graven sone

Vader alle mijnder sielen crachte
Die heeft God beruert van binnen
Dat ic hem boven al sou minnen
Want hy es mijn heere mijn God
Ooc es bevolen in deerste ghebodt

[1] Is 't [2] Vroeger was de dood vrouwelijk [3] Gehengen, toebedeelen
[4] Deze manier van doen

Datmen hem sou minnen boven al
Tes wel recht datmen hem minnen sal.
Want hi onser alder vader es doe ic u weten
Die inden hemel es gheseten
Ende es om onsen wille neder comen
Ende heeft menschelijcheyt aenghenomen
Van eender suver maghet gheboren.

Die grave

Ian soen ghi hebt dat beste vercoren
God gheve u altoos goeden wille
Ic wil voort van u swighen stille
Ende en moeyen mi ws [1]) nemmermeere
Bidt voer my onsen heere
Dat God sijn gracie ooc sende in mi
Ende mijns sondaren ghenadich si
Dies biddic u te desen stonden.

Ian des graven sone

Vader God vergheve alle u sonden
Ende na dit leven sijn hemelrijcke
Ende ooc ons allen ghemeynichlijcke
Als wi scheeden wt deser tijt.
Nu willic gaen werden een heremijt
Ende wille mi van alle der werelt saten [2]).
Vrienden ende maghen willic laten
Ende wil gaen ligghen in een wout.

Ende na dese woerden heeft die sone den vader seer dicwijls ghecust mit weenenden ogen ende met suchtender herten. Ende na veel wenens ende suchtens sijn si van een

[1] Uws, met u [2] Alle wereldsche zaken begeven

ghescheiden ende die sone Ian es terstont ghegaen mit groter devocyen in eenen groten bosch ende heeft daer een hutte ghemaect om daer onsen lieven heere nacht ende dach te dienen met innicheit.

HOE DES GRAVEN DOCHTERE HAREN BROEDER BESOCHTE DIE INDEN BOSCH WOENDE.

ENde doen dye goede Ian een wijle inden bosch ghewoent hadde so dachte sijn suster dat si haren broeder



wilde besoecken ende besien oft hi noch langhe in dien stranghen levene leven wilde ende oft hi altoos int bosch soude

wonen. Dwelck si also ghedaen heeft ende es soe langhe ghegaen dat si ter plaetsen quam dair si haren broeder vant ende seyde tot hem aldus.

Des verwondert mi broeder menichfout
Dat ghi u hier toe hebt begheven
Ghi mocht wel leeden een heilich leven
Al en sciedi u niet wt alle lieden [1])
Waert datmen u conde verbieden
Dit leven dat ghi hebt vercoren
Wi sijn van hoogher aert gheboren
Ende ooc van edelen gheslachte.

Die heremijt

Suster weet dat ict cleen achte
Want dat en es niet dan een ydelheyt
Wat hulpter veel toe gheseyt
En [2]) hebbe vrient noch maghe so groot
Die voer my soude willen sterven die doot
Die ic emmer sterven moet
Maer God die es dat eewich goet
Die heeft voer my die doot gheleden.
Hier in dit iammerdal beneden
Es hi ghestorven wt rechter minnen.
Suster woudi dit versinnen
Ghi sout u keeren van creaturen
Ende dienen Gode in alle uren
Al om sijn eewighe blischap claer.

Colette

Seker Ian broeder ghi segt waer
Ghi hebt my seer wel berecht

[1] Al scheidde ge u niet af van alle menschen [2] Ik en

Ende ghi segt mi die waerheyt slecht
Maer gheen man so coene
Hier int lant haddi [1]) sijns te doene
Oft ooc van alle den lieden
Die u sou dorren iet mesbieden [2])
Si moeten u selve al verdraghen
Want ghi sijt rijck ende machtich van magen
Men sal van u hier moeten houwen [3]).

Die heremijt

Suster ic mercke bi u in trouwen
Dat ghi wilt volghen na [4]) den vleessche
Haddi ghesmaect [5]) der sielen heessche [6])
En kende ghi uwer sielen aert
Ghy en sout niet spreken alselcken waert [7])
Oft consti hemelsche dinghen smaken
Ghi en sout niet segghen alselcken saken
Sekerlijck men spreect u toe
Want ic sal u segghen hoe
Die werelt die viant [8]) ende dat vleesch
Als dese drie hebben haren heesch [6])
Dan blijft die edel siele verloren
Die God so vriendelijck heeft wtvercoren
Suster hier op wilt u versinnen
Ende draecht een suver herte van binnen
Gheciert met eenen reynen gronde
In duechden sonder sonde
Ende wilt u selven hier toe gheven
Dat ghi wel hout u maechdelijck leven

[1] Hadt gij [2] Iets kwaads doen, eene onheusche bejegening aandoen [3] Men moet zich aan u onderwerpen [4] Navolgen [5] Ondervonden [6] Verlangen, begeerte [7] Woorden [8] Duivel

Ende een yoeffrouwelijken [1]) staet
Dats uwer sielen eenen beteren raet
Dan daer ghi mi wilt toe bringhen.

Colette

Broeder in allen goeden dinghen
So moet u God altoes ghestercken
Ende oec in allen goeden wercken
Ende God wille my sijn gracie gheven
Ic sals te beter sijn alle mijn leven
Dat ghi mi hier hebt doen verstaen.
Oerloef broeder ic wil gaen
Weder al tot ons vaders hove
Maer weetti broeder wat ic u ghelove [2])
Ic sal hier comen dicwijls met u spreken
Ende sien oft u iet mach ghebreken
Ende sal u doen al u gherief.

Die heremijt

In Gods namen suster tes [3]) my lief
Comt inden name van onsen heere
Maer suster groet my onsen vader seere
Ende gaet God moet u gheleyden.

Ende na dese woerden es die maecht van haren broeder ghescheyden ende es indie stadt gegaen bi den grave haren vader daer si seer dicwijls om haren broeder dachte. Die goede heremijt Ian es alleene bleven in sijn hutte daer hi onsen heere seer innichlijck ende devotelijck ghedient heeft.

[1] Jonkvrouwelijken [2] Beloof [3] 't Is

HOE DIE DUVELE TOT DEN HEYLYGHEN HEREMIJT IAN COMEN ES IN DIE GHEDAENTE EENS ENGHELS.

DIe duvel merckende dat dese heylige man aldus volstantich ende vierich bleef inder liefden van onsen lieven heere dwelck hi wtermaten seer benijt heeft ende dachte in hem selven hoe hy den voerseyden heremijt van der gracien ende ontfermherticheyt [ons liefs heeren] trecken ende berooven mochte, Dwelcke hy wel meende te doene



ende es daerom ghegaen in die gedaente van eenen enghel ter plaetsen daer hi desen heylighen heremijt ghevonden

heeft ende sprac met eender soeter gheveynsder stemmen tot hem aldus. Ian ic ben hier ghesonden van mijnen oversten heere die u ontbiedt ende beveelt dat ghi van desen .iij. sonden te weten droncken drincken. vrouwencracht oft moert [een] doen moet oft anders suldi ten eewighen daghen verdoempt wesen want ghi hem verthornt hebt om des wil dat ghi u selven verheven hebt in uwer heylicheyt daerom seg ic u anderwerf eest dat ghi niet en volbrenct eenich van desen drie sonden so suldi ten eewighen daghen verdoempt wesen dairom siet wel toe wat ghi doen wilt. Ende mit desen woerden es die duvel van daer ghescheeden ende die heylighe man bleef daer alleene seere bedroeft van herten ende van sinne vander tidingen die hi van dien enghel ontfanghen hadde ende was in grooten twijffele welcke sonde hi doen mochte voer die minste. want si alle .iij. seer groot ende quaet waren. Ende doen hy aldus langhen tijt in deser twijffelinghen hadt ghestaen so coes hi droncken drincken meenende dat die de minste sonde ware van drien nochtans duchte hi dat hem dair noch groot quaet af comen soude ende seyde tot hem selven met weenenden ooghen aldus.

Och God nu gheeft mi dit te goede
Want mijn herte wert my so swaer
Ick hebbe van binnen so grooten vaer [1])
Daer ic duchte in mijnen moet
Datter my nemmermeer af en coemt goet
Want ic en dede nie dinck so noode.
Ic storve mi liever [daer]voer twee doode
Ende mi God des woude verdraghen [2]).

Met dien dat hy dus stont en claechde so quam sijn

[1] Vrees [2] Als God mij hiervan wilde vrijstellen

suster tot hem. haer seer verwonderende vander clachten haers broeders ende seide tot hem.

Ian broeder mi dunct ic hoor u claghen
Ic duchte dat u yet moet ghebreken
Dat hoor ick wel aen u spreken
Oft ghi hebt yet in therte dat u deert
Weetti yet des ghi begheert
Diens ghi drincken wilt oft eten.

Die heremijt

Ia ic suster doe ic u weten
Ic soude eens gheerne drincken wijn
Ende dat ghi hier bi mi wout sijn
Tot dat den dach ten avonde quame
Oft ic yet wijns te veel name
Dat ghi mijns dan wout nemen ware
Ic heb van binnen so grooten vare
Oft my yet archs [1]) mocht gheschien.

Colette

Ian broeder en wilt u niet ontsien
Ick sal u doen al u ghevoech
Drinckt tot ghijs hebt ghenoech
Ende verslaet uwen lost [2])
Ende en spaert gheenen cost
Tes [3]) wijns ghenoech in ons vaders hof
Dies moet God hebben danck ende lof
Hi es die alle goet can gheven.

[1] Kwaads [2] Lust [3] Er is

HOE SINT IAN DIE HEREMIJT DRONCKEN DRANCK ENDE HOE HI SIJNDER SUSTER VERCRACHTE ENDE VERMOERDE. DWELCKE HEM NAMAELS SEER LEET WAS GHELIJCK GHI HIER NA HOOREN SULT.



ENde na dese woerden es sint Ians suster in haers vaders hof ghegaen ende heeft daer ghehaelt vanden besten wijne ende vander bester spisen die si crighen conde ende bracht die haren broeder. Die welcke so overvloedelic vanden wijne dranck als dat hy soe droncken wert dat hi niet en wiste wat hy seyde oft dede. Ende die duvel dit merc-

kende dat hy den goeden man alsoe bedroghen hadde ende tot der dronckenscap bracht dachte in hem selven dat hi hem nu wilde tempteren metter oncuysheit dwelck hi dede ende hi tempteerden soe wtermaten seere als dat die goede man so seere metter oncuysheyt onsteken ende van binnen bernende wert dat hi begheerte creech tot sijnder suster om met haer sijnen wylle te doene ende seyde tot haer aldus.

Desen wijn can doen met vruechden leven
Suster dit es een edel traen [1])
Ic werder af verhuecht wel saen [2])
Dat ict ghevoele al in mijn lijf
Suster ghi sijt een suverlijc [3]) wijf
Ghi sout mi sciere [4]) al wel behaghen.

Colette

Och broeder hoe dordi [5]) my des ghewaghen
Des verwondert my wel seere
Ghi souwes u scamen voer onsen heere
Ic peyse ghi sijt wt uwen sinne
Oft het gheeft u die viant [6]) inne
Die ons gheerne soude bederven
Ic souder liever die doot om sterven
Eer ic die sonde met u dade
Ghi leerdet my doch in uwen rade
Dat ic alle sonden soude begheven
Ende leyden een suver maechdelijck leven
Dit hebdi my doch selve gheleert
Ooc souden wi daer bi sijn onteert
Want ghi heet een heylich man.

[1] Vocht [2] Weldra [3] Schoon [4] Nu ter stond
[5] Durft gij [6] Duivel

Die heremijt

Suster weet dat icx niet ghelaten en can
Dat seg ic u met woerden snel
Ic sal met u spelen der minnen spel
Weert [1]) u leet si ofte lief
Ic sal met u doen mijn gherief
Ende mijn wille met u bedriven.

Ende na desen heeft hi sijnder suster in beyde sijn armen ghenomen ende werpse foertselinghe [2]) in dat gras ende deder sijnen wylle mede ende doen hi sijnen wille volbracht hadde wert hi duchtende dat sijt haren vader claghen soude ende seyde in hem selven aldus.

Nu sorch ic boven alle werck
Datsi mi sal te scanden bringhen
Eest dat si seyt van desen dinghen
Ende bederven mi met haren woerden
Het es best ga icse vermoerden
Dat dunct my nu in mijnen ghedachte
Dan dat sy mi te scanden brachte
Ende in eene put gaen steken
Soe en sal nemmermeer mensche weten
Waer dat si es gevaren
Ic en salse niet langher sparen
Ic sal haer rechtevoert [3]) gaen nemen dleven.

Ende doen hise vermoert hadde so groef hi haer in eenen put om dat [4]) niemant weten soude ende doen hy haer begraven hadde wert hi met so grooten vaeck bevanghen

[1] Weder het, d. i. of het [2] Met geweld [3] Dadelijk [4] Opdat het

als dat hy moeste slapen ende doen hi sadt en sliep rieper een stemme wten hemel ende seide tot hem aldus.

Och Ian wat sonde hebdi ghewracht [1])
Ghi waert te male een heylich heremijt
Nu sidy al uwer heylicheyt quijt
Ende van al uwer duecht berooft
Om dat ghi den viant hebt ghelooft
Die u valschelijc heeft bedroghen.
Om dat hi u heeft beloghen
Soe drijft hy nu groote feeste.

Ende doen die heremijt wt sijnen slaep onwaecte was hi wtermaten seere verscrict ende vervaert in hem selven, als dat hi van groter vervaertheyt nauwelijck en conde ghegaen noch ghestaen ende seyde al weenende aldus.

Ic werde verscrict in mijnen gheeste
Hier aldaer ic sadt en sliep
Hoordic dat mi een stemme toe riep
Dat ic van binnen ben verveert
Ic hebbe ghedaen dat mi seer deert
Want mijn consciencie es al versaecht
Och waer sidi schoone maecht
Die alder liefste suster myn
Och heere God waer machse sijn
Ic duchte[t] niet wel met haer en es
Want ic vinde hier al bebloet mijn mes
Ic duchte ic hebber my aen mesgaen
Dat coomt mi nu wel voerstaen
Dat ic wel weet dat icse vercrachte
Ende met foertsen [2]) daer toe brachte

[1] Gedaan [2] Met geweld

Ende dat icse ooc hebbe vermoert.
Dat wet ic nu wel rechtevoert
Dat dronckenschap des sijt ghewes
Wortel van allen quade es
Al coes icse voer die minste sonde
Het es die meeste van quaden gronde.
Nu sie ic wel met mijnen oghen
Dat my die viant valschelijc heeft bedroghen
Dwelck mi eewelijck sal rouwen.
Nochtan en willic my niet mestrouwen [1])
Ghelijck als Iudas dede
Ic wil gaen besoeken die romsche stede [2])
Ende biechten daer mijn sonden algader
Voerden paus onsen eertschen vader
Ic en weet op eerde mijns anders geen raet
Dan den priesterlijcken staet.

Ende na dese woerden heeft die goede heremijt met weenenden ooghen met droever herten ende met grooten berouwe sijnder sonden den wech begonst na Rome om hem te biechten teghen den paus hopende daer penitencie te ontfane [3]) van sijnen sonden ende daer nae gheabsolveert te werden vanden paus.

Hoe die heylighe heremijt sint Ian te Rome quam ende hem biechte teghen den paus.

NU heeft sint Ian die goede Heremijt alsoo langhe met grooten arbeyde ende berouwe van sinen sonden ghegaen, als dat hi in die stadt van Romen ghecomen is, ende is terstont tot den paeus gegaen, voor den welcken hi seer ootmoedelijcken op beyde sijn knyen gevallen is, ende wert

[1] Wanhopen [2] De stad Rome [3] Ontvangen

so wter maten seer weenende dat hy niet een woort ghespreken en conde van grooter weemoedicheit Die paeus dit



siende verwonderde hem des wtermaten seer ende seyde met soete woorden tot hem aldus.

Pelgrim mi dunct dat ghi mi mint
Dat sie ick wel aen u divijse [1])
God die sterf aen des cruycen rijse
Die wil [2]) u hebben in sijn hoede

[1] Voorkomen, houding [2] Moge

Mi dunckt aen u dat ghi zijt moede
Dat dunct mi wel aen u maniere
Pelgrim wilt mi berechten schiere
Wt wat lande bistu gheboren

Sint Ian

Och eertsch vader wtvercoren
Dat sal ick u doen bekant
Ick ben gheboren wt Enghelant
Ende van daer ben ic hier ghecomen
Ende ick hebbe dese bevaert aenghenomen
Op dat ick mocht hebben Gods ghenade
Ick ben met also grooten sonden beladen
Och eertsch vader ick wil dat ghi dat wet [1])
Ick ben met so grooten sonden besmet
Ick ben die meeste sondaer een
Daer heden den dach oyt op scheen
Wildy mi hooren paeus eertsche vader
Ick salse u segghen alle gader
Ende u alle mijn sonden openbaren

Die paeus

Ia ick pelgrim wilt mi verclaren
Alle u sonden groot ende smal
Ick hope dat u God ontfermen sal
Ende met Gode suldi ghecrighen soene
Op dat [2]) ghijse niet meer en meynt te doene
Ende u berouwen ende sijn leet
Ende ghi te beteren sijt bereet
Met penitencien diemen u sedt

[1] Weet [2] Indien

Sint Ian

Ia ick eertsche vader dat ghy[t] wet
Op dat ick mach crijghen Gods ghenade
So wil ick doen alle uwen rade
Eertsche vader nu hoort mi ende verstaet
Ick hebbe ghedaen die quaetste daet
Die noyt sondare heeft ghewracht
Dat is dronckenscap moort ende vrouwencracht
Hoort eertsche vader ic maket u vroet
Ick hadde een suster schoone ende goet
Op eenen tijt gheviel mi das [1])
Dat ick herde [2]) droncken was
So dat ick op dien selven dach
Dede dat mi langhe rouwen mach
Van mijnder suster ick segghe dat
Die met mi dranck ende adt
So dat icse daer neder swanck [3])
Ende met foortsen daer toe dwanck
Dat icse vercrachte dat schoone wijf
Ende doen vermoorde ende nam haer dat lijf
Ende begroefse doen onder die mouwe [4])
Des mijn herte [leet] grooten rouwe
Als ick tot mi selven quam

Die paus

Deser sonden gelijcke ick nie [5]) en vernam
Noch so en quam mi nie te vooren
U herte mach van rouwen schoren [6])
Als ghi hier op coemt te dincken
Die lucht mach van uwen sonden stincken

[1] Gebeurde het mij [2] Zeer [3] Ter neder wierp [4] Aarde [5] Nooit
[6] Scheuren, breken

Tis wonder dat ghi niet en versinct
Noch in daerde niet en verdrinct
En wister God gheen beter inne [1])

Sint Ian

Eertsch vader ick weet wel ende kinne [2])
Dat ick grootelijck hebbe misdaen
Daer wil ic gaerne voor ontfaen
Penitencie ende tuwaert blijven [3])
Al woudy mi daerom ontlijven
Ende oock ontleen van leen tot leen [4])
Mach mi Gods ontfermherticheyt gheschien
Ende ick behouden mach blijven
Ick wil mi gheerne laten ontlijven
Ende sterven gheerne die bitter doot

Die paus

Pelgrim uwen rouwe is seer groot
Dat merck ick wel aen u ghelaet [5])
Maer ick en can vinden ghenen raet
Noch oock ghegheven te desen stonden
En weet geen penitencie voor sulcke sonden
Maer des so en wilt u niet verslaen
Ick sal u ymmer troosten saen
Dat mi vertoont [is] inden gheest
In Inghelant staet een foreest
[Daer in woont een heremijt]
Ende sinen naem des seker sijt
Is Ian van Beverlay
In allen duechden is hi fray

[1] Als God er geen verzoening voor wist [2] Zie in, begrijp [3] Mij aan uwe uitspraak onderwerpen [4] Van lid tot lid ontleden [5] Manier van doen

Hi staet voor Gode in grooter weerden
Is mi vertoont hier opter eerden
Dat hem God heeft wtvercoren
Ghi sijt wt Enghelant gheboren
Tis wonder ghijs niet en kint [1])

Die Heremijt

Ia ic eertsch vader dat ghijt versint
Veel baet [2]) dan yemant die mach leven
God die wil [3]) hem gratie gheven
Dat hi mach crijghen Gods ghenade
Ende hem voort hoeden van allen quaden
Dies bid ick Gode door sijn ontfermhertichede
Hi weet al mijn verholenthede
Ende mijn sonden groot en smal
Ende mijn quale die weet hi al
Met hem heb ic den raet ghenomen
Dat ic om gracie aen u ben comen
Daerom eertsch vader bid ick dat ghy
Hebt ontfermenisse op my
Ick wil beteren mijn misdaet

Die paus

Pelgrim ick en can vinden gheenen raet
Wat penitencie ick u mocht setten
Daerom gaet sonder langher letten
Wederomme nu te hant
Aldaer ghi woont in Enghelant
Ende bespreect u met Ianne van Beverlaeye
Ende leeft bi sinen raeye [4])

[1] Dat gij daarmee niet bekend zijt [2] (Ik ken hem) veel beter [3] Moge
[4] Naar zijn raad

Dat beveel ic u bi ghehoorsaemheyt
Hi is so wijs ende so bescheyt [1])
Ende met [2]) God so liefghetal [3])
Ick hope hi u wel segghen sal
Wat God met u wil hebben ghedaen
Ende voort so doe ick u verstaen
Als hi u die penitencie sedt
Dan sal hi u absolveren net
Ende als hi dat doet die heylighe heremijt
Dan in dier tijt
So gheve ick hem alle mijn macht
Die ick hebbe vander Gods cracht
Ende door die verdiente van onsen heere
Nu gaet henen met snellen keere
Den wech van daer ghi comen sijt

Dese woorden gheeynt sijnde is die heylige heremijt sint Ian vanden paus gescheyden ende wter stadt van Romen gegaen met grooter droefheit om dat hi sijns geenen anderen raet en wiste, segghende aldus.

Och eertsche vader ghebenedijt
En weet ghi mijns anders gheenen raet
Dat is mi een cranck toeverlaet
Dat ick aen mi selven ben ghewijst
O fonteyne die alle die werelt prijst
Maria troost alle sondighe creatueren
Ghedenct mijns te deser uren
Alder werelt hope troost ende toeverlaet
Bidt voor mijn sondichlijcke misdaet
Christum uwen wel lieven kinde
Dat hi mi zijn gratie sinde

[1] Verstandig [2] Bij [3] Geliefd

Ende sijn ontfermherticheyt daer mede
Fonteyne alder ootmoedichede
Gods moeder ghebenedijt
Helpt mi nu daer ghi sijt
Ick bidde u coninghinne maghet schoone
Keyserinne des hemels throone
Laet mi sijn in uwen ghebede
Mijn herte roept aen u ter stede
Niet en wilt mi verloren laten
O moeder alder charitaten
Pijnt u [1]) voor mi te bidden schiere
Quijt mi vanden helschen viere
O alder ootmoedichste creatuere
Reyne maghet suver ende puere
Schoone maghet hoort mijn kermen
Suyver maghet wilt mijns ontfermen
Toont mi in die ure mijnder doot
U aenschijn dat is een blijscap groot
U heylich leven is een aenschouwen
Een exempel alle goede vrouwen
In deser werelt ende hier boven
Suyver maghet moetmen u loven
Mi en can niemant in aertrijcke
Conterfeyten ws ghelijcke
Wortel van vrouwen moetty blijven
Ist oost ist west ick derft wel scrijven

VANDER PENITENCIEN DIE DE HEYLIGHE HEREMIJT SINT IAN DEDE DOEN HI WEDER IN ENGHELANT COMEN WAS.

ALs dese heremijt sinte Ian so lange heeft ghegaen met groten arbeyde ende grooten rouwe van sinen sonden

[1] Geef u de moeite

is hi na veel reysens ghecomen totter selver plaetsen daer hi sijn suster vermoorde. Ende doen hy de plaetse sach seyde hi aldus.

Nu ben ic hier al by der stede
Daer ick die groote sonden dede
Nu wil ick sonder eenich letten [1])
My selven penitencie setten
Ende setten mi selven hier
Dat ick sal cruypen als een dier
Op handen op voeten als een beeste
Mijn leven lanck in desen foreeste
Ende drincken water ende cruyt eten
Dies en sal ick niet vergheten
So en spreect ooc nemmermeer mijnen mont
Voor der tijt ende der stont
Dat een moeder brengt een dracht
Een knapelijn kint [2]) van eender nacht
Dat tot mi spreect ende tot my seet
Dat God mijn sonden vergheven heet [3])
Ende nemmermeer soo en spreec ick eer

Na dese woorden knyelde hy neder op beyde sijn knyen settende beyde sijn handen opter aerden, ende bestont te gaen op handen ende voeten ghelijck een beeste, dwelck hy dede seven iaer oft daer ontrent, sonder anders te eten dan cruyt ende niet sprekende, maer stom ghelijck een beeste Nu sal ic swijgen vanden heylighen heremijt sint Ian van Beverley ende scrijven vanden grave die doe regneerde in dat lant.

[1] Zonder dralen [2] Knaapje [3] Heeft

HOE DIE GRAVE VAN BEVERLEY GHINCK IAGHEN, ENDE HOE DIE HEYLIGHE HEREMIJT SINT IAN GHEVANGHEN WERT, VAN DES GRAVEN IAGHER.

ENde als die heylighe heremijt sint Ian te Roomen was sterf sijn vader die grave van Beverley. Ende na sijn doot kosen die vanden lande eenen anderen grave die welcke van des overleden grave naesten maechscap was. Ende doen die grave somige iaren gheregneert hadde so gheschiedet dat sijn huysvrouwe bevrucht wert, ende swaer ghinck van kinde. Ende als den tijt vervult was baerde si eenen schoonen sone door die gratie ende den wille Gods. Waer om die grave seer blijde was, ende des morghens vroech reedt hi wt iaghene, op dien selven dach datmen dat kint kersten doen [1]) soude. Ende als die grave ende sijn iagher langhen tijt int wout geiaecht hadden, so sach die iager den heyligen heremijt gaen op sijn handen ende voeten, ende hy hadde ghemeynt dattet een vreemt dier geweest had, want hi al rouwich [2]) ende harich was. Die iagher niet wetende wat dier dattet was, seyde totten grave aldus.

Nu sie ick dat meeste wonder groot
Dat ick noyt en sach in desen foreeste
Want heere ick sie een [dat] wonderlijckste beeste
Ick soude my daer af vervaren schier
Het is dat wonderlijcste dier
Dat mijn ooghen oyt saghen

Die grave

Gheringe [3]) blaest den hooren latet ons iaghen
Ende laet die honden loopen daer na
Lichtelijc dattet ons niet ontgae
Maer al ist dat wijt vaen [4])

[1] Doopen [2] Ruig [3] Gauw [4] Vangen

Wi en willent smijten dooden noch slaen
Maer wi sullent vaste binden



Ende also te hove sinden
Ende doen daer binnen op die sale
Daer sullent sien die vrouwen altemale
Ende tot wonder aenschouwen ende mercken
Alsmen mijnen sone draecht ter kercken
Die tonsent te nacht was gheboren
Van mijnder vrouwen wtvercoren
Die te nacht is gheleghen

Die iagher

Bi lode [1]) heere ick heb ons dat dier ghecreghen
Sonder smijten oft sonder slaen
Het liet hem als een lammeken vaen
Het en weerde hem niet en twint [2])

Die grave

Dat is goet siet dat ghijt vaste bint
Dat u niet en ontloope

Die iagher

Neent ic salt so vaste knoopen
Sonder eenich langher beyen [3])
Dan sal ict neven my gaen leyen
Siet hoe ghemackelijck dat gheet [4])
Het en is te mael niet [2]) wreet
Het laet hem leyen als een lam
Ick en sach noyt beeste so tam
Het gaet al daerment hebben wille

Die grave

Leyet int hof ende swijghet al stille
Daer binnen inder kimmenaden [5])
Ende latet gaen met goeder staden [6])
Sonder smijten oft sonder iaghen

HOE DES GRAVEN KINT IAN CONDICHDE DAT HEM SIJN SONDEN VERGHEVEN WAREN

MEt dese woorden sijn die grave ende die iagher met sint Ian in die stadt ghecomen, niet anders wetende

[1] Bijlo, waarachtig [2] Volstrekt niet [3] Beiden, toeven [4] Gaat [5] Zaal [6] Bedaard

dan dat een vreemt dier gheweest ware ende henlieden quamen int gemoete veel vrouwen die des graven sone ter kercken droeghen om aldaer sijn heylich doopsel te ontfangen Ende doen si metten kinde quamen daer die grave ende de iagher stonden metten heylighen heremijt sint Ian, den welcken si wel vaste ghebonden hadden, ende niet anders wetende dan dat een vreemt wilt dier gheweest hadde, so riep dat kint met luyder stemmen segghende tot sint Ian den heremijt aldus.]

Staet op Ian van Beverlay
Dat beveel ic u te desen stonden
God heeft vergheven al u sonden.
Doer die penitencie die ghi hebt ghedaen
Suldy den eewighen loon ontfaen
Als ghi hier niet langher en sijt.

Sint Ian die heremijt

Dies moet God sijn ghebenedijt
Ende ghebenedijt moet sijn tkint
Daer God sijn stemme doer heeft gesint
Ende gebenedijt moet sijn der moeder dracht
Die u nie ter werelt bracht.
Dat ic den dach doch hebbe gheleeft
Dat God mijn sonden vergheven heeft
Dies es mijn herte wel te vreden.

Die grave

Nu en hoordic tot den dach van heden
Noyt meerder wonder op een ure
Sidi een mensche een creature
Van Gods weghen in deser tijt.

Sint Ian die heremijt

Ia ic. ic ben Ian van Beverley een heremijt
Die hier gheleghen heeft in desen foreeste
Ic hebbe ghegaen als een beeste
Op handen op voeten wel seven iaer
Noch noyt sint so en spraeckic voerwaer
[Een woort van eenigher talen.
Men doe mi eenen priester halen]
Dien sallict al openbaren
Ende alle mijn leven verclaren
Rechtevoert so ic eerst can.

Die grave

Men salt doen heylich salich man
Van Beverley wel lieve neve
U vader was doch een edel greve
Ende wy sijn beyde doch van eenen bloede
Daerom van weerdicheden nemet int goede
Ic sal u selve eenen bisschop halen
Sonder eenich langher talen [1])
Den alder weerdichsten becant
Die ic can vinden in Inghelant.

Ende na dese woerden es die grave selve gegaen om den bisschop van Cantelberghe dien hi vertelde alle die geschienesse hem biddende dat hy met hem in sijn hof gaen wilde. want daer een heylich man ware die hem biechten wilde. Dye bisscop des graven woerden verstaende ghinc terstont met hem tot in sijn pallays daer hy den heylyghen heremijt sint Ian vonden heeft. die welcke hem teghen den bisscop biechte. Ende doen die bisscop die biechte gehoort hadde was hi seer verwondert ende seyde aldus.

[1] Zonder verwijl

So en hoordic noyt selcken wercken
Als ic in biechten nu heb verstaen
[Ick bid u Ian nu segt mi saen
Doen ghi uwer suster naemt haer lijf [1])
Waer begroeft ghi dat overschoone wijf
Wilt mi dat wijsen op desen dach
God is die alle dinck vermach
Met sijnder godlijcker cracht
So heeft hi alle dinck wel macht
Die almachtighe God van hemelrijcke
Sijn wercken sijn wonderlijcke
Daer u dese ghenade is gheschiet
Vrijelijck daer sonder en ist oock niet
U suster en heeft ooc ghenade ontfaen
Dat moechdi mercken ende verstaen
Ghi waert een aenleggher van dat dinc
Si was die onsculdelijck die doot ontfinc
Ende sterf voorwaer een martelersse
Ick hope dat God voor haer persse [2])
Oock ghedaen heeft ghenadichede

Sint Ian

Nu wil ic gaen totter stede
Daer icse begroef sijt seker das
Met loveren ghedect onder dat gras
Dat mi eewelic sal rouwen
Och God mocht icse noch aenscouwen
Ende teghen haer noch spreken
Soo waer mijn blijschap onghemeten
Die ick soude hebben int herte binnen
Nu so wil ick gaen beghinnen

[1] Leven [2] Druk

HOE SINT IANS SUSTER VANDER DOOT OP STONT DYE HY VERCRACHT ENDE VERMOORT·HADDE

DIe heylige heremijt sint Ian is terstont ghegaen daer hy sijn suster begraven hadde ende hy brack dat graf op met weenenden ooghen, ende also haest als dat graf op



ghedaen was so stont si wten grave op ende si seide met luyder claerder stemmen aldus.

Och wie is die creature
Die mi wt mijnder rusten wect

Het dunct mi mijn broeder die daer sprect
Dat hoore ick wel aen sijn tale

Sint Ian

Wat leefdy noch cuyssche smale [1])
Die alderliefste suster mijn
Och heere hoe mach dit sijn
Ende ick dy aen dede so quaden doot

Colette

Och lieve broeder ick en hebbe gheen noot
Ick leve met vruechden in mijnen gheeste
Ic hebbe ghesien menighe hooghe feeste
Menigen enghel van grooter weerden
Heeft tot mi ghecomen hier opter eerden
Met grooter hemelscher melodijen
Dat ick mi daer inne moeste verblijen
Ick hebse hier dicwils bi mi ghesien [2])
Ende uwen goeden enghel heb ick vernomen
Met grooter blijscap tot mi comen
Ende seyde mi u heylich stranghe leven
Daer ghi u selven toe hebt ghegheven
Ende mijn goede enghel heeft mi doen verstaen
Dat ick maechdeliken loon sal ontfaen
Al hadt ghi mijn reynicheyt ghenomen af
Om dat ick mijnen wille daer niet toe en gaf
Ende het was teghen mijnen danck
Daer u dronckenschap toe dwanck
Ende om dat u die quade enghel daer toe bracht
Dat ghi aen mi dedet moort ende cracht

[1] Schoone maagd
[2] Hier is een regel uitgevallen, die ook in de andere drukken ontbreekt

Daerom hebben die Enghelen ende die archangeli [1])
Alle daghe comen troosten mi
Si seyden mi ooc ten selven stonden
Dat God vergheven hadde u sonden
Doen sandt God dien alle duecht is bequame [2])
Weder mijn siele in mijnen lichame
Om dat ick u soude doen weten
Een ghewarighe [3]) biechte spreken
Ende ontfanghen dat heylige sacrament
Eer hier mijn leven worde gheent
So wil ick mi nu daer toe ghaen bereyden

Sint Ian

God si ghelooft der weerdicheden
Die hi ons beyde heeft ghedaen
Nu coemt suster ende laet ons gaen
Daer wy den Bisschop moghen vinden
Dat hi dit mach weten ende verstaen
Ende hem vertellen onser beyder leven
Hem biddende dat hi ons wil gheven
Dat weerde heylighe sacrament verheven
Op dat wi na dit leven vol allinden
Moghen comen by Jesum den gheminden
Daer ons wil brenghen God die vader
Nu segt Amen alle gader

AMEN.]

Hier es voleyndt dat leven vanden heylygen heremijt sint Ian van Beverley. Ende geprent tot eenen trooste van allen sondaren. In die prinsselijcke stadt van Bruessel By my Thomas vander Noot In die Steen strate wonende Inden Zeeridder.·.

[1] Aartsengelen [2] Aangenaam [3] Ware, oprechte

BIJLAGEN.

I. DE VERSCHILLENDE UITGAVEN VAN HET VOLKSBOEK.

I. BIBLIOGRAPHIE.

A. Brussel, Thomas van der Noot, z. j. (begin der 16de eeuw).
¶ Dit es die historie ende leuen vanden heily- || ghen heremijt sint Jan van Beverley die sijn || der suster vercrachte ende ver- moerde doer in- || gheuẽ des viants. Also v die historie v̇clarẽ sal || [*Houtsnede: Jan van Beverley zijne misdaden bedrijvende. Daaronder eene geornamenteerde lijst.*]

In 4°, 20 bladen, ongepagineerd, merkletters A iij — D i [A en C 6 bladen, B en D 4 bladen]. Op elke bladzijde 28 regels. Gothische letter; voor de groote beginletters is eene ruimte opengelaten. Geen custoden. F° [A] r° titelblad, v° *Houtsnede: Jan van Beverley in gesprek met zijn vader; boven en onderaan eene geornamenteerde lijst* (*de onderste gelijk aan die op het titelblad*). [A ij] r° ¶ Hier beghint die seere wonderlijke historie || *enz.* [D iv] r° *Houtsnede: Colette bezoekt haren broeder. Daaronder:* ¶ Hier es voleyndt datleuen vandẽ heylygẽ || heremijt sint Jan vā Beverley. Ende geprẽt || tot eenen trooste van allen sondaren. In die || prinsselijcke stadt van Bruessel By my Tho- || mas vander Noot In die Steenstrate wonẽ- || de Inden Zeeridder.·. [D iv] v° *het drukkersmerk van Thomas van der Noot*: een zeeridder met opgeheven schild (waarop het wapen van het geslacht van der Noot met eene bastaardstreep) op het punt zijn zwaard te verheffen; daarboven de spreuk: Ic. sals. ghedincken

Het drukkersmerk is hetzelfde als dat in Olivier de la Marche, Den triumphe ende tpalleersel der vrouwen (a°. 1514), hetwelk afgebeeld is bij W. Nijhoff, *L'Art typographique*, doch aldaar zijn de woorden van de spreuk in andere spelling met losse letters in eene daarvoor uitgesneden ruimte van het houtblok ingevoegd. Hieruit blijkt dat ons volksboek eerder is gedrukt, immers daarin is de spreuk niet met beweegbare letters gedrukt, maar in het hout zelf gesneden; verder is de geheele dubbele omlijning van de houtsnede aanwezig, die in den druk van 1514 aan weerskanten is afgebroken.

Behalve het drukkersmerk waarschijnlijk zeven verschillende, voor dit volksboek vervaardigde houtsneden, waarvan er drie worden herhaald op het eerste en laatste blad.

Een exemplaar van dezen druk bevindt zich in de Universiteitsbibliotheek te Gent. Het is door Dr. F. van der Haeghen ontdekt in een ouden boekband en de bladen werden door Mr. L. Willems naar volgorde gerangschikt. De heer Willems, die het boek zou uitgeven, had, toen hij kennis kreeg van het voornemen van de Leidsche Maatschappij om dit volksboek te herdrukken, de groote bereidwilligheid mij zijne oudere rechten af te staan.

Het exemplaar is niet volledig bewaard gebleven. Er ontbreken 8 bladen aan, namelijk F° C i — vi en Dij en iij. Van D zijn bovenaan 2 regels weggesneden.

B. Antwerpen, Jacob van Liesvelt, 1543.

¶ Dye hiſtoꝛie ende dat || leuen vandē heylighen heremijt / eñ || vꝛient gods ſinte Jan van Beuerley in En || ghelant gheboꝛen. Ende hoe hi dat hof || ſijns vaders eñ die werelt blaſphe || meerde / die welcke ſeer wonder || lijck ende genoechlijck is || om leſen. || ☞ || [*Houtsnede: Kopie van de afbeelding in* **A.** *Aan weerskanten en onderaan eene geornamenteerde lijst en een klein vulsel.*]

In 4°, 16 bladen, ongepagineerd, merkletters **A ij — D ij [D iv]**. Op bijna alle blzz. 32 regels. Gothische letter. Geen custoden. F° [A] r° titelblad, v° **¶ Hier begint dat wonderlijck leuen vanden** || *enz.* [D iv] r° **Dat ghi aen mi debet mooꝛt ende cracht** || *enz.; onderaan:* **¶ Ghepꝛint Thantwerpen op die Cammerpooꝛt || bꝛugghe Inden**

schilt van Artoys. By my || Jacob van Liesvelt. Int iaer ons Heer || een .M.CCCCC. ende .XLIII. || Den eersten dach van Au || gustus. [D iv] v° *het drukkersmerk van Jacob van Liesvelt, de geheele bladzijde vullende* (zie de afbeelding bij G. van Havre, *Marques typographiques* I, 279).

Zeven verschillende houtsneden, voor dit volksboek vervaardigd. De prent van het titelblad wordt op f° B ij v° herhaald. Naast de zes eerste houtsneden rechts een aanvullingsblok, voorstellende eene poort met muur (2 verschillende blokken, doch met dezelfde voorstelling, werden gebruikt); de laatste houtsnede staat tusschen twee kolommen. De houtsneden zijn nauwkeurige kopieën van die in **A**, doch minder goed gesneden.

Een exemplaar berust in de Koninklijke Bibliotheek te 's Gravenhage.

C. Antwerpen, Godtgaf Verhulst, 1689.

Een schoone || Hiſtorie vanden Heylighen Heremyt, ende vrient || Godts Ian van Beverley in Enghelandt gheboren. || Hoe hy dat Hof zijns Vaders ende die Werelt || versmaden / d'welck seer wonderlijck ende ghenuchelijck || om te lesen is. || [*Houtsnede: grove kopie van de afbeelding in* **B**. *Rechts en links ter aanvulling een ornament.*] || T'ANTWERPEN, || Ghedruckt by Godtgaf Verhulst / woonende op de groote Merckt || inde Tzuckerye. Anno 1689. ||

De woorden Een schoone in hout gesneden en dubbel omlijnd.

In 4°, 14 bladen, ongepagineerd, merkletters A 2 — D [D ij]. Op elke bladzijde hoogstens 37 regels. Gothische letter (behalve in eenige opschriften der hoofdstukken). Custoden. F° [A] r° titelblad, v° Hier begint dat wonderlijck leven vanden heyligen || *enz.* [D ij] r° Met grooter blijschap tot my comen / || *enz.; onderaan:* FINIS. || Im P. Z. V. H. (*d. i.* Imprimatur Zegher van Hontsum). [D ij] v° *Groote houtsnede: Veldheer in 17de-eeuwsche kleeding op een heuvel; op den achtergrond een soldaat met schild.*

Acht verschillende houtsneden. Behalve die op den titel, welke op f° B ij r° wordt herhaald, is alleen de prent op f° B r° (gereproduceerd in Schotel, *Vaderl. Volksboeken* II, 118) misschien voor een (anderen) druk van dit volksboek gesneden. De overige houtsneden zijn niet

toepasselijk en aan andere werken (o. a. Reinaert de Vos en eene uitgave van Virgilius Maro) ontleend.

Een exemplaar berust in de boekerij van de Maatschappij der Nederlandsche Letterkunde te Leiden.

D. Antwerpen, Hieronymus Verdussen, 1698.

EEN SCHOONE || HISTOR1E || **Vanden Heylighen Heremijt / ende vrient Godts Ian van || Beverley in Enghelandt gheboren.** || Hoe hy dat Hof zijns Vaders ende die vvereldt verſmaden, || d'vvelck ſeer vvonderlijck, ende ghenuche- || lijck om te leſen is. || [*Houtsnede: Colette verrijst uit het graf.*] || T' ANTWERPEN, || **By Hieronymus Verdussen / woonende op de || groote Merckt** 1698. ||

In 4°, 14 bladen, ongepagineerd, merkletters **A ij** — **D** [**D ij**]. Op de meeste bladzijden 37 regels. Gothische letter. Custoden. F° [A] r° titelblad, v° ✠ **Hier beghint dat wonderlijck Leven van den Heyli- ghen** || *enz.* [D ij] r° **Met grooter blijschap tot my comen** || *enz.; onderaan:* **FINIS.** || Imp. Z. V. H. [D ij] v° *Twee 17de-eeuwsche houtsneden boven elkander: symbolische vrouwenfiguren. Boven alle bladzijden:* De Hiſtorie van || Ian van Beverley.

Acht verschillende houtsneden, waarvan er twee worden herhaald. Hiervan zijn er vijf gelijk aan die in **B** (zonder de aanvullingsblokken) en afgedrukt van dezelfde doch nu afgesleten houtblokken (t. w. de prenten van blz. 4, 7, 11, 28 en 33). Opmerkelijk is dat dus de houtsnede van het titelblad (Jans misdaden) ontbreekt. In plaats van het bezoek aan den paus eene 16de-eeuwsche houtsnede, voorstellende: een jongeling biechtende (?) bij een priester (?). Verder de twee niet toepasselijke figuren van de laatste bladzijde.

Een exemplaar van dezen druk berust in de Universiteits-bibliotheek te Gent; het heeft vroeger toebehoord aan Dr. F. A. Snellaert.

E. Gent, Gebroeders Gimblet (tusschen 1767 en 1800).

In eene lijst van uitgaven dezer drukkers komt ook voor:

„Historie van den Heyligen Eremyt en vriend van Jan Beverley, in Engeland geboren, met figuren"

Zie Van der Haeghen, Bibliographie Gantoise IV, 39, n°. 5048.

Een exemplaar van dezen druk heb ik niet kunnen opsporen en is ook door Dr. van der Haeghen niet gezien.

F. Gent, J. J. Gimblet (tusschen 1781 en 1789).
In een catalogus van dezen drukker wordt vermeld:
„Historie van den H. Eremyt Jan van Beverley"
Zie Van der Haeghen, a. w. IV, 243, n°. 6717. Ook van dezen druk is geen exemplaar bekend.

Of er ook Hollandsche drukken van het volksboek hebben bestaan is onbekend. Wel was in het begin der 17de eeuw (in 1608) „een storie vanden heremiedt jan van bewerleij in enghellandt" in het bezit van den landbouwer Dirck Jansz. Cuyck op het Bildt in Friesland (zie diens aanteekenboek in de boekerij van het Friesch Genootschap te Leeuwarden, blz. 60), maar dit kan natuurlijk zeer goed een Antwerpsche druk zijn geweest.

---

2. DE ONDERLINGE VERHOUDING VAN DE VERSCHILLENDE DRUKKEN.

Er zijn slechts vier exemplaren van het volksboek bekend, behoorende tot vier verschillende 16de- en 17de-eeuwsche drukken. Van de verdere uitgaven (en zij zijn waarschijnlijk vrij talrijk geweest) schijnen geen exemplaren bewaard te zijn gebleven.

Bij vergelijking dezer vier uitgaven blijkt dat zij dezelfde redactie van het volksboek bevatten. Daar in de uitgave die in het begin der 16de eeuw te Brussel bij Thomas van der Noot gedrukt werd (A) een regel ontbreekt (zie blz. 2) die in de latere drukken wel voorkomt en dus het bestaan van eene oudere gemeenschappelijke bron bewijst, had het volksboek hoogstwaarschijnlijk reeds in het laatst der 15de eeuw den vorm waarin wij het kennen. Ook de houtsneden wijzen op dien tijd.

In oudere gedaante was het verhaal ongetwijfeld geheel in verzen

geschreven. De bewerker van het volksboek heeft deze grootendeels behouden, doch sommige gedeelten werden door hem in proza overgebracht. Verder heeft hij op verschillende plaatsen ter verduidelijking eenige regels proza ingevoegd tusschen de verzen, die dan natuurlijk doorloopen (zie b.v. blz. 6 en 8, 12 en 13, 13 en 15, 17, 24). Dat de prozatekst echter meestal een aantal versregels vervangt blijkt uit lacunes die ontstaan als men de verzen op zichzelf leest en uit het dikwijls ontbreken van een rijmregel aan het slot of het begin van een berijmd gedeelte (zie blz. 3, 5, 10, 12, 16, 17, 19, 26, 27, 29, 30, 32 en 33). Op blz. 5, reg. 4 zijn in het proza nog een paar rijmen blijven staan.

Van de ons bekende drukken schijnt de eerste ook den oudsten tekst te bevatten. A wijkt namelijk in verschillende opzichten af van B en de jongere drukken. De inhoud is geheel dezelfde, doch de zinsbouw, en soms ook de woordenkeus, wijkt telkens af. Ik deel hieronder het begin van den tekst volgens B en de voornaamste afwijkingen van het vervolg mede. Aangezien acht bladen van A ontbreken en in onzen herdruk door den tekst van B moesten worden vervangen, scheen het mij wenschelijk toe hier de meeste varianten op te noemen. Grammaticale en spellingsverschillen zijn doorgaans onvermeld gelaten.

Blz. 2: Hier begint dat wonderlijck leven vanden heylighen heremijt sinte Ian des graven soon van Beverley.

HIer voortijts woonde in Enghelant een rijck machtich grave van Beverley, die wedeware was want sijn gravinne was gestorven, maer hi hadde van haren lijve behouden twee kinderen, te weten eenen sone gheheeten Ian, ende een dochter gheheeten Colette, welcke twee kinderen hi seer lieflijck ende vriendelijc opgevoet heeft, gelijc een goet vader schuldich is te doen

Hoe Ian des graven sone blasphemeerde die werelt ende oorlof nam aen sinen vader ende wert een heremijt.

Blz. 2, reg. 15 A tot mans ouder, B tot zijn iaren van discretien — 2, 17 A bedrochs, B bedrochs ende scalcheden — 2, 18 A cleenen, B corten — 2, 19 A op, B in — 2, 20 vlg. ende... begheven *ontbr. in* B — 2, 22 A ende... aldus, B segghende — 2, 24 *ontbr. in* A —

3, 4 A willick die werelt, B wil ic mi gaen — 3, 10 A hi, B hi mi — 3, 11 A my behoede, B wil mi behoeden — 3, 12 A te desen, B tot allen — 3, 13 A aen, B op — 3, 14 A die heylighe tien ghebode, B sijn heylighe gheboden — 3, 15 A hijs beteren, B hi beter — 3, 16 A ter w. dienst, B totter w. dienste — 3, 22 ende heylighe *ontbr. in* B — 3, 23 A Ian, B sint Ian; A werelt, B wereltlijcke ghenoechte — 3, 24 A was, B was met allen — 3, 25 A sone, B lieve sone — 3, 26 A ende seyde, B segghende — 3, 27 ende wtvercoren *ontbr. in* B — 3, 28 A mi, B mi also ende — 4, 1 A duchtic, B dunct dat mi; A gheen ander, B anders geenen — 4, 4 A gout silver, B silver ende gout; A doen, B geven — 4, 5 A wijf, B huysvrouwe; als *ontbr. in* B — 4, 6 A sijn, B wesen — 4, 7 u *ontbr. in* B — 4, 10 aldus *ontbr. in* B — 5, 1 A blive, B soude blijven — 5, 9 A si, B hi; A nemmermeer, B niet meer — 5, 12 A sonder emmermeer, B ende nemmermeer — 5, 13 dese *ontbr. in* B — 5, 16 vlg. A wert... weenende, B weende hi seer — 5, 19 mi *ontbr. in* B — 5, 22 A wou, B wou dat — 5, 24 A Des graven sone, B Sint Ian — 6, 5 A es o. o. w., B o. o. wil waer — 6, 9 A soen, B sone — 6, 11 A van u swighen, B swijghen van u — 6, 12 A ws, B uwes — 6, 15 A mijns sondaren, B my sondare — 6, 17 B Sint Ian — 6, 25 *ontbr. in* B — 6, 28 A si, B si aldus — 7, 2 A eenen groten b., B een b. — 7, 3 A ghemaect, B getimmert; lieven *ontbr. in* B — 7, 6 A inden bosch, B in die woestine — 7, 7 vlg. A een... hadde, B langhe in die woestine had gewoont — 7, 10 A levene leven, B leven wesen — 8, 3 tot *ontbr. in* B — 8, 5 A begheven, B ghegheven — 8, 7 A sciedi u, B scheyde ghi — 8, 9 A vercoren, B wtvercoren — 8, 12 B Sint Ian — 8, 14 een *ontbr. in* B — 8, 15 A hulpter v. t., B helpt v. daer t. — 8, 16 A En hebbe, B Ick en heb — 8, 19 die *ontbr. in* B — 9, 8 A van u. B u van — 9, 9 B Sint Ian — 9, 14 A waert, B vaert — 9, 19 A Die, B Want die — 9, 23 A hier op, B op dit — 10, 1 A yoeffrouwelijken, B ioncfrouwelijcken — 10, 6 A ghestercken, B stercken — 10, 9 A sijn, B wesen — 10, 12 A ons, B mijns — 10, 15 A mach, B mocht — 10, 17 B Sint Ian — 10, 22 A es, B so is — 10, 23 den grave *ontbr. in* B — 10, 24 A dachte, B peysde — 10, 25 A goede h. Ian, B heylighe h. sint Ian — 10, 26 A innichlijck, B minnelic — 11, 1 A

den heylyghen heremijt, B sinte — 11, 2 A comen es, B ghecomen was; A eens enghels, B van eenen enghel — 11, 3 A Die d. merckende, B Als die d. aenmercte; aldus *ontbr. in* B — 11, 4 vgl. A van... heeft, B ons liefs heren so benijde hi dat seer — 11, 6 in hem selven *ontbr. in* B; A voerseyden h. van, B voorscreven h. met sijn duvelsche listen van — 11, 8 A wel, B met subtijlheyt — 11, 9 A enghel, B schonen engel — 11, 10 A ter... desen, B totter... dien — 12, 2 A tot, B tegen — 12, 3 ontbiedt ende *ontbr. in* B — 12, 5 (en 12, 9) A ten eewighen daghen, B eewelic — 12, 6 des wil *ontbr. in* B — 12, 7 selven *ontbr. in* B — 12, 10 wel toe *ontbr. in* B; A Ende mit, B Na — 12, 11 A es d. duvel, B so is d. viant — 12, 12 A alleene, B alleen, ende was — 12, 13 ende van sinne *ontbr. in* B — 12, 15 A sonde, B van dien sonden dat — 12, 18 A meenende dat die de m. s. ware v. d., B ende meynde dattet die m. s. v. d. geweest had — 12, 19 A dair n. g. q. af c., B daer af n. g. q. over c. — 12, 20 A seyde... aldus, B hi seyde met w. oogen seer druckelick t. h. s. aldus — 12, 22 so *ontbr. in* B — 12, 24 A Daer, B Dat — 12, 25 A Datter my, B Dat mi daer — 12, 26 A nie, B noyt — 12, 27 mi *ontbr. in* B — 13, 1 vlg. A suster... seide, B suster daer ende verwonderde seer van sijnder clachten, segghende — 13, 8 A Diens, B Des — 13, 12 dat *en* mi *ontbr. in* B — 13, 15 dan *ontbr. in* B — 13, 17 A arsch, B rechts — 13, 21 A tot, B tot dat — 13, 22 A verslaet, B verslaet wel — 13, 26 A es, B ist — 14, 2 A hi sijnder, B hy doe sijn; A ende vermoerde, B ende daer na vermoorde hijse — 14, 3 namaels *ontbr. in* B — 14, 3 vlg. A ghelijck... sult, B als hi weder tot hem selven quam — 14, 5 A es, B so is — 14, 6 A heeft d. ghehaelt, B si haelde d. — 14, 7 A crighen, B gecrijgen — 14, 8 vlg. A bracht... soe, B dye brachte si haren broeder, ende hi dranck so veel vanden wijne dat hi also — 14, 10 A oft, B oft wat hi; Ende *en* dit *ontbr. in* B — 15, 1 A alsoe, B aldus — 15, 2 der *ontbr. in* B; A bracht... dat, B ghebracht hadde, so dacht hi dat — 15, 4 A tempteerden soe, B tempteerde hem also; als *ontbr. in* B — 15, 6 vlg. A begheerte... doene, B begeerte tot sijn suster ghecreech om dat werck der oncuysheyt met haer te doen — 15, 13 A sciere al, B schier — 15, 15 A hoe... des, B dort ghi mi dat — 15, 21 A souder... om,

B soude den doot liever daerom — 15, 25 A suver maechdelijck, B suyverlick — 16, 5 B Weder het si u leet oft lief — 16, 8 A Ende na desen h. hi sijnder, B Na desen woorden so h. hi zijn — 16, 9 A ende w., B ende hi w. — 16, 9 vlg. A deder... mede, B dede sinen wille met haer — 16, 11 A sijt h. v., B si h. v. dat — 16, 12 A in, B tot — 16, 17 A ga icse, B dat icse gaen — 16, 20 B Ende dat icse in eenen p. gae (CD gaen) steken — 16, 24 gaen *ontbr. in* B; A dleven, B dat leven — 16, 25 A groef hi haer, B ghinck hise begraven — 16, 26 A put, B diepen p.; A niemant w. s., B nyemant daer af w. en s. — 17, 1 vlg. A moeste... aldus, B slapen moeste, e. als hi daer lach e. sl. so riep daer e. st. w. h. tot hem segghende — 17, 9 A beloghen, B gheloghen — 17, 10 A drijft, B bedrijft — 17, 13 A vervaertheyt, B vreesen — 17, 14 A seyde, B hi sprack — 17, 16 A sadt, B lach — 17, 17 B Hoorde ick d. e. st. tot mi riep — 17, 18 A vervaert, B seer verveert — 17, 20 A es al, B is — 17, 21 A sidi, B bistu — 17, 23 God *ontbr. in* B — 17, 24 A duchte, B duchte dat — 17, 25 A bebloet, B bebloeyt — 17, 26 B Ick d. dat ick mi aen haer hebbe misgaen — 18, 2 A wet, B weet — 18, 3 A des, B dies — 18, 4 A Wortel, B Die wortel — 18, 15 op eerden... geen, B opter aerden... gheenen — 18, 17 A heremijt, B heremijt sint Ian — 18, 18 A droever, B droevigher — 18, 19 A sijnder, B van sinen — 18, 21 A ontfane, B ontfanghen —

30, 11 A te desen, B tot deser — 30, 12 A vergheven al, B u vergheven alle — 30, 16 die heremijt *ontbr. in* B — 30, 20 A der, B die — 30, 21 A nie, B ye — 30, 26 A Nu, B So — 31, 1 die heremijt *ontbr. in* B — 31, 2 van *ontbr. in* B — 31, 6 sint so *ontbr. in* B — 31, 9 al *ontbr. in* B — 31, 14 B Ian van B. — 31, 15 A greve, B grave — 31, 16 beyde *ontbr. in* B — 31, 22 selve *ontbr. in* B — 31, 23 A dien h. v., B ende h. v. hem — 31, 24 A hem biddende d. hy, B ende hi badt hem d. hi doch — 31, 26 vlgg. A des... heeft, B verstaende des graven woorden so is hi met hem ghegaen int palleys daer die heremijt sint Ian was — 31, 29 A doen die bisscop, B als hi — 31, 30 A ende seyde aldus, B segghende — 32, 1 A selcken, B alsulcke —

In de versregels is het verschil dus veel geringer dan in het proza.

Wat de oorzaak is van deze afwijkende lezingen valt niet met zekerheid te gissen. De in den tekst aangebrachte veranderingen kunnen slechts in enkele gevallen ten doel hebben gehad den tekst te verduidelijken. Zooals uit bovenstaande lijst blijkt worden telkens volkomen verstaanbare uitdrukkingen door andere evenzeer gewone vervangen. Verder worden woorden omgezet en kleine grammaticale wijzigingen aangebracht. Om welke reden dit geschiedde, is mij niet duidelijk, tenzij wij mogen aannemen dat twee concurreerende drukkers het volksboek ter zelfder tijd hebben willen uitgeven en een van hen om bepaalde redenen (b.v. een drukkersconsent) dit alleen kon doen in eenigszins gewijzigden vorm.

Hoe dit zij, de tekst van A en B is in hoofdzaak dezelfde. A vertoont over het algemeen oudere grammaticale vormen en bij verscheidene afwijkende lezingen schijnt die in B de jongere, veranderde te zijn. Daar echter ook A een herdruk van eene oudere editie is en drukfouten (uitgevallen woorden enz.) bevat, kunnen deze uit B somtijds verbeterd worden.

Opmerking verdient dat men in B in de aanduiding der sprekers steeds vindt „Sint Ian", in afwijking van A, doch ook van C en D, die evenals A daarvoor gewoonlijk hebben „die (of: den) heremijt." Daaruit volgt dat C en D niet rechtstreeks kunnen afstammen van B; en tevens dat het waarschijnlijk is dat A eene oudere redactie van het volksboek bewaart dan B.

C en D vertoonen overigens dezelfde afwijkingen in zinsbouw en bewoordingen als B en verschillen daarvan slechts weinig. Waarschijnlijk gaan zij terug op een Antwerpschen druk, die ouder is dan B en waarvan ook deze afstamt. Dan is het verklaarbaar dat C en D punten van overeenkomst vertoonen met A, die niet in B worden gevonden (zie ook blz. 17, r. 21 A sidi, C D zijdy, B bistu; 17, r. 25 A C D bebloet, B bebloeyt; 18, r. 17 A C D heremijt, B heremijt sint Ian), doch overigens dezelfde lezingen hebben als B. Meermalen kan B naar C D verbeterd worden; zie hierachter op blz. 53.

Op sommige plaatsen echter bevat C D eene lezing afwijkende van die in A B, veranderingen die dus van jonger datum zijn. Ik wijs b.v. op blz. 17, r. 27 waarvoor C D leest: Dat my nu wel mach voor-

staen; 29, r. 21 A kimmenaden, B kimmen aden, C D kinnen aden; 26, r. 19 waar in D het woord God ontbreekt en C leest: Dat mijn sonden vergheven sijn (: seyt), zoodat blijkbaar in het voorbeeld van C D God, is uitgevallen en C den tekst toen verkeerd heeft hersteld.

De overeenstemming tusschen C en D is zeer groot. Niet alleen komt de tekst bijna letterlijk overeen, maar ook de verdeeling van den tekst over de pagina's is dezelfde: er staat juist hetzelfde op een bladzijde.

Toch is D stellig niet naar C nagedrukt. Enkele afwijkingen, en sommige vergissingen in C die niet door D zijn overgenomen, maken het waarschijnlijker dat er andere, met beide overeenkomende drukken hebben bestaan, waarvan zij afstammen.

De 16de-eeuwsche drukken bevatten nog geen kerkelijke approbatie en het volksboek schijnt nooit tot de verboden boeken te hebben behoord. De beide drukken uit het laatst der 17de eeuw vertoonen echter het imprimatur van Zegher van Hontsum, die in het eerste kwart der 17de eeuw censor was. Deze approbatie is dus in de latere uitgaven uit de vroegere overgenomen, gelijk dat in onze volksboeken zoo dikwijls gebeurt.

II. OVERZICHT VAN DE LITTERATUUR BETREFFENDE HET VOLKSBOEK.

G. D. J. SCHOTEL, Vaderlandsche Volksboeken II, 117 vlgg.
G. KALFF, Gesch. der Nederl. Letterkunde in de 16de eeuw I, 364.

De naam Jan van Beverley zou doen vermoeden dat het aan ons volksboek ten grondslag liggende verhaal van Engelschen oorsprong is. Ik heb echter geen Engelsche lezing van de legende kunnen vinden.

St. John of Beverley was een om zijne vroomheid en geleerdheid beroemd Engelsch prelaat, bisschop van Hexham en daarna aartsbisschop van York, in 721 gestorven te Beverley en in 1037 gecanoniseerd; doch in zijne levensgeschiedenis komen (voor zoover ik kon nagaan) de in ons volksboek verhaalde gebeurtenissen niet voor. Zie Sidney Lee, Dictionary of National Biography XXIX (1892), 435 vlg. en de daar opgegeven litteratuur.

Men zal dus een van elders afkomstige legende gesteld hebben op naam van dezen beroemden heilige, en wellicht geschiedde dit buiten Engeland.

Eene andere bewerking van dezelfde legende vindt men in een Fransch mysteriespel uit de 13de eeuw: le Miracle de Saint Jean le

Paulu (*d. i. de behaarde*), uitgegeven door G. Paris en U. Robert, Miracles de Nostre Dame V (1880), 89—151. Vergelijk ook Petit de Julleville, Mystères I, 176 vlgg. en II, 303.

Ook komt het verhaal voor in Italie, namelijk in: La Storia di Giovanni Boccadoro (en derhalve toegepast op een anderen beroemden vrome), uitgegeven door A. d'Ancona in zijne Poemetti popolari italiani (1889). Zie verder Romania XVIII, 508 vlg.

III. AANTEEKENINGEN BETREFFENDE DEN HERDRUK.

Aan den herdruk is ten grondslag gelegd de uitgave van Thomas van der Noot. Aan het eenige exemplaar dat bewaard is gebleven ontbreken echter verscheidene bladen. Voor die ontbrekende gedeelten is de tekst van B afgedrukt, natuurlijk zonder wijziging te brengen in de spelling enz. De uit den druk van Jacob van Liesvelt aangevulde lacunes (blz. 18—30 en 32—35) zijn tusschen vierkante haken geplaatst, evenals enkele woorden die in A zijn uitgevallen en door mij op grond der andere drukken zijn ingevoegd. Overigens golden voor den herdruk de regels in het 1ste nummer dezer volksboeken (blz. 89) aangegeven. De interpunctie is dezelfde als in het origineel. Een aantal verouderde woorden zijn aan den voet der bladzijde verklaard.

De houtsneden zijn die der herdrukte uitgaven. De prenten op blz. 1, 4, 7, 11 en 14 zijn dus ontleend aan A, die op blz. 19, 28 en 33 aan B.

LEZINGEN VAN HET VOLKSBOEK DIE IN DEN TEKST ZIJN GEWIJZIGD.

(Het eerste cijfer wijst de bladzijde, het tweede den regel aan.)

2, 15 onder — 2, 24 *ingevoegd naar* B — 9, 8 houden — 9, 10 merckt — 10, 3 brenghen — 11, 7 ons liefs heeren *ingevoegd naar*

BCD — 12, 5 een *ingevoegd naar* BCD — 12, 27 daer *ingevoegd naar* BCD — 13, 17 arſch (B *heeft* rechts, CD onrechts) — 16, 14 brenghen — 17, 18 vervaert — 17, 27 coont —

19, 6 B diuiſe — 20, 12 B g. s. miſdaen, *verbeterd naar* CD — 20, 13 BCD weet — 20, 16 B noyt, *verbeterd naar* CD — 20, 24 B ſulck, CD ſult ghy — 21, 2 B ghy weet, C ghijt weet, D ghy 't weet — 21, 6 B dat q. d., *verbeterd naar* CD — 21, 15 B ſegghen, *verbeterd naar* CD — 21, 22 leet *ingevoegd naar* CD — 22, 21 en 22 *omgezet volgens* CD — 22, 23 B nv, CD my; is *ingevoegd volgens* CD — 22, 25 *ingevoegd naar* CD — 22, 27 B Beuerley — 23, 2 BCD aerden — 23, 13 B wert, *verbeterd naar* CD — 24, 13 B voor d. v. voor o. h., *verbeterd naar* CD — 26, 17 B knape ſijn, D knape zijn; C *heeft den tekst nog verder vervormd tot* knape haer — 27, 22 B een w. dier, *verbeterd naar* CD — 27, 24 B dat w. beeſte, *verbeterd naar* CD — 29, 10 B Neemt, CD Neen — 29, 17 B wilt, *verbeterd naar* CD — 29, 18 B Die iagher, *verbeterd naar* CD — 29, 23 B condſchde —

31, 7 vlg. *zijn weggesneden en dus aangevuld uit* B — 31, 17 nement, *verbeterd naar* BCD —

32, 11 B wonderlicke — 32, 17 B ontfinct — 32, 20 B geeft, *verbeterd naar* CD — 32, 23 B des, *verbeterd naar* CD — 34, 1 B ſpreect, *verbeterd naar* D — 34, 13 BCD aerden — 34, 14 B melodien, *verbeterd naar* CD — 34, 23 B al, *verbeterd naar* CD — 35, 7 B ghewaighe, *verbeterd naar* CD.








25234.27.9
Dit es die historie ende leven vand
Widener Library 002915390